



Ministerium für Schule und Bildung NRW, 40190 Düsseldorf

06. Juni 2019

Seite 1 von 2

per E-Mail an:

vorstand@gew-berlin.de

Yvonne Gebauer MdL

**Schriftliches Grußwort zum 40. Pflingsttreffen der Arbeitsgemeinschaft schwuler
Lehrer in der GEW Berlin**

Sehr geehrter Herr Erdmann,
sehr geehrter Herr Lotz,
sehr geehrte Arbeitsgemeinschaft schwuler Lehrer in der GEW Berlin,
liebe Interessierte!

„Die Jugend soll erzogen werden im Geist der Menschlichkeit, der Demokratie und der Freiheit, zur Duldsamkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen (...).“ In Artikel 7 der Landesverfassung Nordrhein-Westfalens wird ebenso wie in § 2 des Schulgesetzes deutlich und sehr treffend der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zum Ausdruck gebracht.

Die Freiheit und die Achtung vor den anderen sind höchste Güter und Grundlagen für das Funktionieren unserer Demokratie. Und es ist diese Haltung, die an unseren Schulen im Lande vermittelt und vor allem gelebt werden muss.

Sie und die LSBTI-Lehrkräfte der verschiedenen GEW-Landesverbände leisteten und leisten einen bedeutsamen Beitrag hierzu – als Vorbild, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner und Wissensvermittelnde. Hierfür möchte ich Ihnen meinen Dank und meinen Respekt aussprechen. Und sehr gerne übermittele ich Ihnen daher auch meine herzlichen Glückwünsche zu „Ihrem“ vierzigjährigen Jubiläum!

Es ist beeindruckend, dass Sie sich seit 40 Jahren engagiert für die Gleichberechtigung und die Sichtbarkeit der Vielfalt von Lebensentwürfen einsetzen und aufmerksam auf etwas machen, das selbstverständlich sein sollte. Es ist viel passiert in diesen letzten Jahrzehnten und viel erreicht worden. Und doch liegt immer noch ein Weg hin zu einer umfassend gelebten Gleichstellung vor uns. Das Ministerium für Schule und Bildung in Nordrhein-Westfalen versucht seinen Teil auf diesem Weg beizutragen und unterstützt intensiv Aufklärungs- und Toleranzprojekte in den Schulen und in der Jugendarbeit.

Anschrift:
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Telefon 0211 5867-40
Telefax 0211 5867-3220
poststelle@msb.nrw.de
www.schulministerium.nrw.de

Gerade den Schulen als Lern- und Lebensraum sowie als Ort der Persönlichkeitsbildung kommt für die jungen Menschen eine wichtige Rolle zu.

Wir treten daher ein für eine Schule, in der Jugendliche und Erwachsene erleben, was es heißt, verschieden sein zu dürfen und dabei gleiche Rechte zu haben.

Stellvertretend für viele Initiativen und Projekte an Schulen möchte ich das Antidiskriminierungsprojekt „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“ nennen, das Schulen seit seiner Gründung vor mehr als 10 Jahren bei ihrem Weg zu mehr Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt begleitet, sie bei Aktionen gegen Homophobie und Transphobie sowie bei der Einbettung in den Unterricht unterstützt.

Ebenso leistet das Projekt ganz praktische persönliche Hilfe in Einzelfällen, beispielsweise im Umgang mit Schülerinnen und Schülern, die sich in schwierigen Phasen der Identitätsfindung befinden. Aber auch über bereits bestehende Projekte hinaus stellt es weiterhin eine wichtige Aufgabe der Schulen – und ebenso der Schulpolitik – dar, dem Anspruch der Verfassung und des Schulgesetzes nach Achtung und Freiheit jedes Menschen in seiner Individualität bestmöglich und umfassend gerecht zu werden.

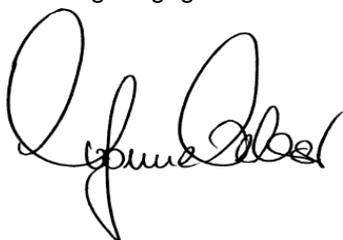
Mich haben die Worte aus der vielbeachteten Dankesrede von Carolin Emcke sehr berührt, die 2016 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels erhalten hat: „Verschiedenheit ist kein Grund für Ausgrenzung. Ähnlichkeit keine Voraussetzung für Grundrechte. Das ist großartig, denn es bedeutet, dass wir uns nicht mögen müssen. Wir müssen einander nicht einmal verstehen in unseren Vorstellungen vom guten Leben. Wir können einander merkwürdig, sonderbar, altmodisch, neumodisch, spießig oder schrill finden.“

Ich finde diese Haltung sehr entspannt und wünsche mir auf einer solchen Grundlage ein gutes Zusammenleben an unseren Schulen und in unserer Gesellschaft.

Es geht nicht darum, dass alle einer Meinung sind oder ähnliche Vorstellungen vom Leben haben. Es geht um Respekt und die Anerkennung der individuellen Persönlichkeit. Diese Verschiedenheit zu leben und für sie einzutreten – gerade auch an unseren Schulen – dafür wünsche ich Ihnen auch zukünftig viel Elan. Und sehr gerne werde ich Sie hierbei als Schulministerin von Nordrhein-Westfalen weiterhin unterstützen.

Vielen Dank für Ihr wichtiges Engagement und Ihren Mut, sich aktiv und konsequent Diskriminierung entgegenzustellen!

Ihre



Yvonne Gebauer